

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

140 (19.6.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494275](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494275)

Feverliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Heft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 140.

Dienstag den 19. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Zum Ableben des Großherzogs Peter.

Oldenburg, 17. Juni. Kaiser Wilhelm wird zur Teilnahme an der Beisetzung am Dienstag hier ein-
treffen. Er richtete folgendes Telegramm an Se. K. H.
den Großherzog Friedrich August:

Aus alter Verehrung und Anhänglichkeit an Deinen
verewigten Vater will ich persönlich an Beisetzungsfest
teilnehmen, obgleich Datum des gewählten Tages mich der
Teilnahme an Elbregatta und Fest des Senats von
Hamburg für mich auf Fürst Bismarck beraubt. Beide
von Wilhelmshaven aus kommen und gleich nach Bei-
setzung wieder abreisen. Innige Grüße an Elisabeth und
Lotta. Wilhelm."

Se. K. H. der Großherzog antwortete du ch
folgendes Telegramm:

"Se. Majestät dem Kaiser. Hannover, Schloß. Für
die zarte Rücksichtnahme, die Du für meinen verewigten
Vater nimmst, danke ich Dir herzlich, auch zugleich im
Namen meiner Oldenburger, die mit mir Dir stets dafür
in Dankbarkeit verbunden sein werden. Hoffe, Deine Ab-
sicht zwischen 11 Uhr und Mittag möglich. Elisabeth
und Lotta grüßen herzlichst dankbar mit mir vereint.
Friedrich August."

* Oldenburg, 17. Juni. Ein weishevoller Augen-
blick war es heute Morgen, als wir mit vielen anderen
das Zimmer betreten durften, in welchem der verstorbene
Großherzog aufgebahrt ist. Nach längerem Warten kamen
wir an die Reihe. Aus dem Vorzimmer tretend, kamen
wir ins Fahnenzimmer. Den Eingang zum Audienz-
zimmer, in welchem der Katafall errichtet ist, bewachten
zwei Artillerie-Unteroffiziere, in starrer Haltung die
Waffe flankierend. Im Zimmer herrschte ein eigentüm-
liches Halbdunkel: die Wände waren schwarz drapiert, die
Fenster dicht verhängt, nur einige große Altarkerzen spendeten
Licht. An der gegenüberliegenden Wand stand der Sarg;
zu beiden Seiten desselben je ein Gossavallier, ein Stabs-
offizier und ein Hauptmann als Trauerparade; neben den
Hauptleuten standen noch zwei Unteroffiziere mit Gewehr
und aufgefingtem Bajonett. Vor dem Sarge waren
auf drei Stufen die zahlreichen Orden des Entschlafenen zu
sehen. Mehrere kostbare Kränze mit großen, einfachen
Schleifen bewiesen, daß das Telegramm betr. die Ver-
meidung von Kranzspenden zu spät gekommen war. Aus
einem Nebengemach klangen die weishevollen Orgeltöne
eines Harmoniums, die Stimmung der Anwesenden wirkungs-
voll beeinflussend. An der Aufgangstür waren zwei
Dragoner-Unteroffiziere als Posten aufgestellt. — Die
Lambertikirche war heute im Hauptgottesdienste dicht be-
setzt. Auch Se. Kgl. Hoheit der Großherzog und Se. Kgl.
Hoheit die Großherzogin sowie Se. Hoh. Herzog Georg
nahmen am Trauergottesdienste teil.

Im Schaufenster des Wärtners muß sah man heute
eine ganze Reihe von großen Kranzschleifen, unter denen
die mächtige blau-rote des Landtags besonders auffiel;
„Ihren verehrten Fürsten und Landesherren, dem Groß-
herzog Nikolaus Friedrich Peter, in treuer Liebe der
oldenburgische Landtag.“ Vom Theater, von der Post,
von den Offizieren und Reserve-Offizieren der verschiedenen
Regimenter lagen ebenfalls große Schleifen aus; besonders
freundlich begrüßte eine Schleife mit dem Aufdruck „Ihren
verehrten Landesvater als letzten Gruß die Stadt Wale.“
Wir müssen es uns versagen, alle Spenden dieser Art zu
erwähnen.

Aus dem Testament des verstorbenen Großherzogs
erfahren wir, daß Se. Hoh. Herzog Georg das Palais
seines Vaters vermacht worden ist.

Während der Beisetzung werden auf dem Gertruden-
kirchhofe der Männergesangsverein Viederkranz und der Sing-
verein Chorale singen.

Die Ausschmückung der Straßen wird recht einfach

gehalten gemäß dem Wunsche des verewigten Großherzogs;
nur einige Säulen mit Flammenbeden sind vorgezehen.

*
Ueber die letzten Tage des Großherzogs
wurden dem Gem. von einem Herrn aus der nächsten
Umgebung des Verewigten folgende Mitteilungen gemacht:
Seit Dezember 1899 machten sich die Asthma-Be-
schwerden bei dem hohen Herrn in erhöhtem Maße geltend
und veranlaßten die Reise nach Italien. Aber auch in
dem milderen Klima Italiens wiederholten sich die schweren,
langanhaltenden Anfälle, zu deren Bekämpfung haupt-
sächlich Hausmittel angewandt wurden. Eine Besserung
konnte um so weniger eintreten, als der Großherzog seinem
Leiden keine ernstere Beachtung schenkte, und Ausfahrten,
Spaziergänge u. bei jedem Wetter ohne besondere Vor-
sichtsmahregeln unternahm. Entgegen dem dringenden
Abfragen seitens mehrerer Herren aus der Umgebung des
Großherzogs, die aus dem unvermittelten Uebergang in
das rauhere oldenburgische Klima Komplikationen für den
Gesundheitszustand befürchteten, wurde dann die Rückreise
nach Oldenburg im Mai angetreten — vierzehn Tage
vor der ursprünglich festgesetzten Zeit. Auch dem aus der
Umgebung des Großherzogs geäußerten Wunsche, wenig-
stens bis zum Eintritt beständig warmer Witterung im
Oldenburger Palais statt in dem nicht so gut geeigneten
Rasteder Palais Aufenthalt zu nehmen, wurde leider nicht
entsprochen.

Gleich nach der Rückkehr nach Rastede gefellte sich
zu dem Asthma ein heftiger Katarrh und wurde der Zu-
stand des Leidenden derart verschlimmert, daß auf dringen-
des Anraten der Umgebung der Arzt zu Rastede gezogen
wurde. Seitdem ging es rapide abwärts mit dem hohen
Herrn. Die Füße und der Unterleib schwellen an, es
trat ein allgemeiner Kräfteverfall ein, die Beschwerden
wurden so heftig, daß der Großherzog die Nachtruhe im
Bettstuhl halten mußte. Am Sonnabend machte er zum
letzten Mal im Rollwagen eine Fahrt durch seinen ge-
liebten Park. Die Schwäche war jedoch so groß, daß er

dem General als englisch gesinnt anzeigen?“ fragte Müller
hoshaf, denn des alten Burtschen Schwäche und Feigheit
waren ihm wohl bekannt, und er trieb seinen Spatz damit.

„Ich gehe ja, Reek, natürlich gehe ich — Sie müssen
mir's schon zu gute halten — eine leichte Schwäche, wohl
eine Folge der Hitze, überkam mich eben.“ stotterte Hans.

„D ja, ich verhafte den Rebellen, vielleicht wäre einer
dieser jungen Leute so freundlich, seine Aufmerksamkeit
nach einer andern Seite hin abzuwenden, denn er ist ein
hitziger Mann — ich kenne ihn schon seit lange — und
Sie wissen, lieber Dom, ein hitziger Mann mit einer
Flinte —“

„Wird's bald?“ fragte sein fürchterlicher Gebieter
noch einmal.

„D ja! ja, ganz gewiß! Ueber Dom Silas, bitte,
legen Sie die Flinte weg — sie ist so gefährlich. Stehen
Sie nicht dort wie ein wilder Däse, sondern kommen Sie
und fügen Sie sich willig unter das Joch. Sie sind alt,
Dom Silas, und ich möchte Sie nicht gerne verlegen.
Kommen Sie nun, kommen Sie,“ und er streckte die Hand
nach ihm aus, als wäre er ein scheues Pferd, das er an
sich locken wollte.

„Hans Coezee, Verräter und Lügner, der Sie sind!“
entgegnete der alte Mann, „wenn Sie mir auch nur einen
Schritt näher kommen, so jage ich Ihnen, bei Gott, eine
Kugel durch den Leib!“

„Nach zu, Hans; wirf ihm einen Riemen über den
Kopf; faß ihn am Schwanz; schlag ihn nieder; wirf den
alten Bullen auf den Rücken!“ schrien die Spötter vom
Fenster her, wobei sie aber wohl Sorge trugen, sich nach
rechts und links zu drücken, um für die erwartete Kugel
Platz zu machen.

Hans brach thatächlich in Thränen aus, und Müller,
der einzige, der fest auf seinem Platz stand, sah ihn am
Arm und schleuderte ihm mit aller Macht auf Silas zu.

Aus guten Gründen wollte er, daß der letztere einen

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von H. Rider Haggard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie R. A. Melini.

(Fortsetzung.)

Unterdessen war der einäugige Hendrik schon auf die
Beranda geklettert und guckte durch die Fenster.

„Hier sind sie, Waas,“ rief er, „hier sind sie! Der
alte Hahn und auch das Hühnchen!“ und er versetzte der
Gasthür einen Tritt und diese, die unverschlossen ge-
wesen, fuhr weit auf und gab den alten Mann ihren
Blick preis, der die Flinte auf dem Knie, seine gold-
haarige Nichte, die neben ihm stand, an der Hand haltend,
in seinem Armessel saß. Frank Müller saß ab und kam
auf die Beranda, während sich ein Duzend seiner Be-
gleiter hinter ihm drein drängte.

„Was wollen Sie, Frank Müller, und warum
kommen Sie mit all diesen bewaffneten Männern in mein
Haus?“ fragte Silas Croft von seinem Sessel aus.

„Ich fordere Sie auf, Silas Croft, sich zu ergeben
und dem Gericht zu stellen, vor dem Sie sich gegen die
Anklage des Landesverraters und der Empörung gegen die
Republik verteidigen sollen,“ war die Antwort. „Ich be-
daure tief,“ setzte er mit einer Verbeugung gegen Weslie,
auf der seine Augen die ganze Zeit geruht hatten, hinzu,
„mich genötigt zu sehen, Sie in Anwesenheit einer Dame
gefangen zu nehmen, aber meine Pflicht läßt mir keine
Wahl.“

„Ich verstehe Sie nicht. Ich bin Engländer und
Untertan der Königin Victoria,“ entgegnete der alte
Mann. „Wie kann ich mich also gegen die Republik
empört haben? Ich bin Engländer, sage ich,“ fuhr er
mit steigendem Tone fort und ließ seine mächtige Stimme

so kräftig erklingen, daß jeder der Boeren in und außer
dem Zimmer ihn vernahm, „ich bin Engländer und er-
kenne die Autorität keiner Republik an. Dies ist mein
Haus und ich befehle Ihnen, es sofort zu verlassen. Ich
verlange mein Recht als Engländer.“

„Hier,“ unterbrach ihn Müller gelassen, „haben die
Engländer keine Rechte als die, welche wir ihnen zu ge-
währen für gut halten.“

„Eschießt ihn!“ rief eine Stimme.

„Macht's ihm, wie es Van der Linden dem Beske
in Botzestroom gemacht hat!“ schrie ein anderer.

„Ja, laßt ihn dieselbe Wille schlucken, die wir Doktor
Barber eingegeben haben,“ schlug ein dritter vor.

„Silas Croft, wollen Sie sich ergeben?“ fragte
Müller in demselben kalten Ton.

„Nein!“ donnerte der alte Mann in seinem eng-
lischen Stolz. „Ich ergebe mich keinen Rebellen, die
gegen die Königin in Waffen stehen, und werde den
Ersten erschließen, der es wagen sollte, Hand an mich zu
legen.“

Er stand auf und erhob seine Flinte.

„Soll ich ihn erschließen, Waas? — soll ich ihn er-
schließen?“ fragte der einäugige Hendrik und schmalzte bei
diesem Gedanken freudig mit den Lippen und spielte mit
dem witzigen Hahnen der alten Vogelstinte, die er trug.

Statt jeder andern Antwort schlug ihm Müller mit
dem Rücken seiner Hand ins Gesicht.

„Hans Coezee,“ sagte er, „treten Sie vor und ver-
haften Sie diesen Mann.“

Der arme Hans zögerte und zwar aus begreiflichen
Gründen; da die Natur ihn nicht mit einem großen
Quantum persönlichen Mutes begabt hatte, wurde ihm
beim Anblick seines Nachbarn Gewehrmündung ganz elend
zu Mute, so daß er zögerte und anfangs, Entschuldigungen
zu sammeln.

„Wollen Sie gehorchen, Dom, oder muß ich Sie

unterwegs fortwährend einschließ. Dienstag Nacht schreite er plötzlich aus unruhigem Halbschlummer empor und verlangte, wie es Sterbenden oft eigen, durch alle Räume des Palais geführt zu werden. Er war jedoch schon so schwach und schon vom Aufstehen aus dem Bohnstuhl so angegriffen, daß ihm der Wunsch verjagt bleiben mußte. Später äußerte er zu seiner Umgebung: „Ich bin so müde, so todmüde, ich möchte so gerne einmal zu Bett liegen.“

Der arme, alte Herr, so reich und so mächtig, und mußte doch den ärmsten Bettler beneiden, der sich, hungrig vielleicht und mit Sorgen um den kommenden Tag, auf sein elendes Strohlager zu erquickendem Schlummer ausstreckt.

Am andern Tage, am Mittwoch, als mittags die Schloßglocke die zwölfte Stunde angekündigt hatte, ist Großherzog Peter dann sanft und schmerzlos ohne Bewußtsein heimgegangen. Im Palais wurden sofort alle Uhren angehalten und die Flagge auf der Schloßzinne Halbstock geholt.

Am Sterbelager des Großherzogs weilten: Excellenz von Heimburg, der langjährige Kammerdiener des Verewigten, Wof, der Sakai Alm und die beiden Aerzte, die alle in der letzten Lebenszeit in unermüdlicher Sorgfalt um den hohen Entschlafenen gewesen waren.

Der Landtag ist auf den 26. Juni vorm. 11 Uhr zusammenberufen. Die Dauer der Tagung ist auf vier Wochen bestimmt.

Korrespondenzen.

Zever, 18. Juni. Der Kriegerverein und der Schützenverein zu Zever werden sich an der Beisehungsfestlichkeiten in Oldenburg beteiligen; die Mitglieder der Kriegervereine des Landes werden ebenfalls zahlreich vertreten sein. — Der Kriegerverein Wangerooge hat sein Fest der Fahnenweihe mit Rücksicht auf das Ableben Sr. K. H. des Großherzogs Peter vom 24. Juni auf den 9. September verlegt.

† **Sande**, 18. Juni. Das auf den 17. d. M. angelegt gewesene, wegen der Landestruer ausgefallene Verbandsfest der gemischten Chöre des Landes wird nunmehr am 8. Juli abgehalten werden.

✕ **Vant**, 17. Juni. In der Arche hielt gestern der Vant Konsumverein eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Beschlußfassung über den Verkauf eines Grundstücks zwecks Vergrößerung der Geschäftsräume in der Verkaufsstelle Neuborf. Es wurde beschlossen, das zwischen der Eisenbahn und der neuen Wilhelmshaber Straße belegene Wiesenstück der Herren Gebrüder Andraea für den geforderten Preis von 10 000 M. zu erwerben. — Weiter wurde einstimmig beschlossen, zu Altheppens eine Verkaufsstelle zu errichten, wie solche von 58 dort wohnenden Mitgliedern beantragt wurde. Ebenso wurde einstimmig der Antrag des Ausschusses angenommen, nach welchem zwischen Neubremen und Belfort eine weitere

von ihnen erschließen solle, und er hatte Hans Coegee, den er haßte und verachtete, zum Opfer erkoren.

Die Klinge flog in die Höhe, doch in demselben Augenblick griff die bestürzte Besse, die wußte, daß Blut vergießen die Sache nur verschlimmern konnte, danach. Obgleich sie dadurch losging, hatte Besse ihres Untels Arm so erschüttert, daß die Kugel Hans Coegee nicht tötete, wie sie es andersfalls unzweifelhaft gethan hätte, sondern ihm nur das Ohr stieß und dann zu dem offenen Fenster hinausfuhr. In einem Augenblick war das Zimmer voll Rauch. Hans Coegee fuhr mit der Hand nach seinem Kopf und fing aus Schmerz und Angst laut zu heulen an. Während der Verwirrung, die nun entstand, stürzten sich drei oder vier Mann, von dem Kaffer Hendrik angeführt, in das Zimmer und sprangen auf Silas Croft los, der an die Wand gelehnt da stand und seine Klinge, die er mit beiden Händen umfaßt hatte, hoch über sein Haupt emporhielt.

Als die Angreifer in seine Nähe kamen, zögerten sie, denn alt und gebeugt wie er war, sah er doch aus, als sei er zum Äußersten entschlossen; wie ein verwundeter Löwe stand er da und schwang den Flintentolben um seinen Kopf. Nun schlug einer der Männer nach ihm, traf ihn aber nicht, und ehe er sich hatte zurückziehen können, schloß Crofts Flintentolben auf ihn hernieder, so daß er niederstürzte wie ein Dohle unter dem Beil. Sie umschlossen ihn nun enger, aber er hielt sie eine Weile von sich ab und schlug einen zweiten nieder. Doch währenddem gelang es dem Baubedienten, der auf eine passende Gelegenheit gelauert hatte, Silas' kahlen Kopf mit dem Lauf seiner Vogelflinte so zu treffen, daß er zu Boden stürzte; zum Glück war der Schlag nicht sehr heftig gewesen, sonst hätte er ihm die Hirnschale zertrümmert; so verursachte er nur eine Wunde und warf ihn nieder. Als nun die Menge sah, daß er wehrlos war, fielen sie, mit Ausnahme Frank Müllers, der alles beobachtete, sämtlich über ihn her und hielten ihn auch sicher totgeschlagen, wenn sich nicht Besse mit einem Schrei über ihn geworfen und mit ihren Armen umschlungen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Verkaufsstelle errichtet werden soll. — Der Vant Kriegerverein hielt gestern im Vant Hof eine von 46 Kameraden besuchte Monatsversammlung ab zwecks Beratung über die Beteiligung an der Beisehungsfest. Zunächst hielt der Vorsitzende eine warme Ansprache an die Kameraden, in welcher er der großen Verdienste des hohen Verstorbenen um die Wohlfahrt des engeren und weiteren Vaterlandes gedachte. Er brachte sodann zur Kenntnis, daß der Bundesvorstand den Wunsch geäußert habe, daß sich die Kriegervereine an der Beisehungsfest möglichst zahlreich beteiligen möchten. Der Verein beschloß, diesem Wunsche zu entsprechen. Ferner wurde beschlossen, an dem heutigen Trauergottesdienst teilzunehmen. — Die beschlossene und bereits vorbereitete Feier des Geburtstags Sr. K. H. des Großherzogs, mit welcher das Stiftungsfest verbunden werden sollte, muß nun ausfallen. — Wie der hiesige Kriegerverein, hat auch der Verein Neuende gestern beschlossen, sich an der Beisehungsfest möglichst zahlreich zu beteiligen.

* **Oldenburg**, 17. Juni. Vor dem am nächsten Montag beginnenden Schwurgerichte werden folgende Fälle verhandelt werden: Montag den 18. Juni, vormittags 10 Uhr gegen: 1. den Schmied Joh. Heinrich Schröder aus Wetter, 2. den Arbeiter Friedrich Kamlah aus Albbendorf, wegen Raubes. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Oberregierungsrat Ramsauer; nachmittags 5 Uhr: gegen den Gelegenheitsarbeiter Heinrich Diederich Hinrichs aus Heppens wegen Raubes, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Cordes; Mittwoch den 20. Juni vorm. 10 Uhr gegen: 1. gegen den Schiffermecht Heiko Schnau zu Holtersfehn, 2. dessen Vater, den Anbauer Heiko Reimers Hinrichs Schnau aus Bihelbe, Gemeinde Strücklingen, wegen Brandstiftung bzw. Anstiftung dazu, Verteidiger die Herren Rechtsanwälte Beder und Zohle, nachmittags 5 Uhr: gegen den Bauarbeiter Carl Heinrich Schneider aus Delmenhorst wegen Meineides, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Krahnstöver; Donnerstag den 21. Juni vormittags 10 Uhr gegen den Stellmachergesellen Johann Kruschewicz aus Delmenhorst wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Mähring; Freitag den 22. Juni vorm. 10 Uhr gegen den Heuermann Bernhard Friedrich Wessel aus Siechhausen, Gemeinde Damme, wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Müller; nachmittags 5 Uhr gegen: 1. den Bäcker Christopher Heißhausen aus Glane, 2. dessen Ehefrau Friederike Margarethe Dorothea geb. Helms dafelbst, jetzt in Bremen-Neustadt, 3. den Haussohn Hermann Heinr. Heißhausen ebendort, jetzt in Delmenhorst, östliches Stadtgebiet, wegen Kontursverbrechen bzw. Beihilfe dazu, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Justizrat Caspar; Sonnabend den 23. Juni vormittags 10 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Hermann Diederich Gerdes aus Dwoberg, Gemeinde Delmenhorst, wegen Meineides, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Carlstens; nachmittags 5 Uhr gegen: 1. die Hauswirtsch. Marie Bissette Dittmann aus Fladderlohausen, 2. den Eigner Bernhard Heinrich Dittmann ebendort, 3. den Tagelöhner Heinrich Johann Dittmann aus Grönloh, wegen Meineides bzw. Anstiftung dazu, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Greving und Herr Rechtsanwalt Krahnstöver.

* **Zeer**, 15. Juni. Die Diebe, welche in vorletzter Nacht in das Kantingengebäude auf der Seeschleusenbaustelle einen Einbruch verübte und eine Kassetten mit über 2000 M. Inhalt gestohlen haben, sind bereits gestern von unserer Polizei, welche von hier aus die Verfolgung aufgenommen hatte, ermittelt und festgenommen worden. Zwei der Diebe, die Arbeiter Borchers und Büßig, waren erst bis Oldenburg gekommen, währenddem der dritte, ein polnischer Arbeiter Aneobiac, bereits Wisting erreicht hatte. Das gestohlene Geld, 2260 M., welches unter den dreien schon geteilt war, wurde bis auf einige Mark wieder zusammengebracht. Die in der Kassetten enthaltenen Wertpapiere hatten die Thäter vergarben und die Kassetten selbst weggeworfen.

* Zur die **Dornviehbezirkschau zu Heiselebe**, die am 21. d. M. abgehalten wird, sind gemeldet: 15 alte Bullen, 68 junge Bullen, 173 Marschfische, 54 Marschrinder, 59 Geseißel, 21 Geseistrinder, zusammen 390 Tiere, darunter 5 Sammlungen, eine Zahl, die bis jetzt auf keiner der hiesigen Bezirkschauen erreicht ist.

Neueste Nachrichten.

(Telephonische Berichterstattung.) **London**, 18. Juni. Daily Mail wird aus Kobe von gestern gemeldet: Japan hat beschlossene, 2000 Mann nach China zu senden.

Den Times wird aus Shanghai von gestern gemeldet, am 14. Juni seien 1700 Russen nach Peking abgebrochen.

Hongkong, 17. Juni. Wolffs Bureau meldet: Die letzten, am 15. hier eingegangenen zuverlässigen Nachrichten besagen, daß chinesische reguläre Truppen den Vormarsch der europäischen Truppen hindern und die Beschießung der Forts von Taku bevorzugen.

London, 18. Juni. Die Times melden aus Lourenco Marquez von gestern: Präsident Krüger hat sein Hauptquartier nach Alkmaar bei Respruit verlegt.

Berlin, 18. Juni. Wolffs Bureau meldet: Vom kaiserl. Konsul in Tschifu ging heute Morgen nachstehen-

des Telegramm ein: Das japanische Torpedoboot meldet, die Gefandtschaften in Peking seien genommen.

Nach einem heute Morgen eingelaufenen Telegramm aus Shanghai ist seit drei Tagen die telegraphische Verbindung zwischen Peking und Tientsin einerseits und Tientsin und Peking andererseits unterbrochen. Ueber die Vorgänge in Peking fehlt jede zuverlässige Nachricht. Nach einem ebenfalls in der Frühe eingelaufenen Telegramm des kaiserl. Konsuls in Tschifu ist in Taku ein Gefecht zwischen den dortigen chinesischen Forts und den Kriegsschiffen der Mächte im Gange.

* **Oldenburg**, 18. Juni. Anlässlich der Beisehungsfestlichkeiten sind heute und morgen hier anwesend 21 Fürstlichkeiten, von denen einige schon gestern eintrafen. Der Kaiser kommt morgen früh 9 Uhr 30 Min. mittels Sonderzuges von Wilhelmshaven. Alle Fürstlichkeiten haben natürlich eine Menge Herren als Gefolge bei sich, sie logieren sämtlich im Schloß und in den Palais, während das Gefolge in den verschiedenen Hotels untergebracht worden ist. Außerdem werden noch anwesend sein 25 Herren als außerordentliche Gefandte, unter ihnen diejenigen des russischen, des italienischen, großbritannischen und belgischen Hofes; die übrigen sind Abgesandte deutscher Bundesfürsten.

Der Stadtrat beschloß am Sonnabendabend, da eine volle Ausschmückung der Stadt nicht im Sinne des verstorbenen Großherzogs liege und weil die Summe von 5000 M. nur zum kleinen Teile vermandt werden könne, statt dieser 5000 M. die doppelte Summe, also 10000 M. zu einem wohlthätigen Zwecke aufzuwenden und die Bestimmung hierüber dem jetzigen Großherzog zu überlassen. Die Stadt hofft damit im Sinne des verstorbenen Großherzogs zu handeln.

Saval-Wäsche giebt anbauern den fleischwarzen Glanz.
Fabr.: Gebr. Meyer, Kiedlingen-Hannover.

MYRRHOLIN-SEIFE
„Die einzige Seife, die bisher meine volle Zufriedenheit erlangte.“ Schreibt ein Arzt, nachdem er Versuche mit der Patent-Myrrholin-Seife gemacht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Röhrungs-Kommission.

Zur Nachricht für die Besitzer von Zuchtstuten, Hengstfüllen, Stuten und Hengstentern, sowie von zweijährigen Hengsten im nördlichen Pferdezuggebiet wird Folgendes bekannt gemacht:

1. Auf den diesjährigen, nachstehend genannten Terminen sind vorzuführen:

a) die in den Jahren 1897, 1898 und 1899 prämierten Stuten mit den von ihnen seit der Prämierung geborenen Nachkommen, soweit solche noch im Besitze der Stutenbesitzer sind,

b) die um die Prämien konkurrierenden Stuten. 2. Zur Bewerbung um die Prämien werden nur 3-jährige Stuten zugelassen, dieselben müssen ausweislich des Deckscheines belegt und in das Oldenburger Stutbuch eingetragen sein.

Die Bescheinigung der Eintragung der Stute ist bei Vorführung vorzulegen. Die älteren 5-jährigen Stuten müssen mit Füllen vorgeführt werden.

3. Im Anschluß an die Besichtigung der Stuten findet an allen Klagen eine Konkurrenz von Stutenentern, Hengstfüllen und Entern, sowie von zweijährigen Hengsten um die vom Verbands der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes mit Beihilfe des Staates ausgesetzten Füllenprämien zum Gesamtbetrage von 6500 M. statt.

4. Um diese Prämien können nur von in das Oldenburger Stutbuch eingetragenen Stuten abstammende Tiere konkurrieren. Diese Abstammung ist der Prämierungs-Kommission entweder durch Vorzeigung des Eintragungsbüchchens im Zuchtregister (sfr. Rückseite der Aufnahmebescheinigung der Mutter) oder durch Vorlage der Bescheinigung des Vermerks des Füllens im Stutbuch auf dem Blatt der Mutter nachzuweisen.

5. Gelegentlich dieser Füllenbesichtigung sind ferner gemäß den Bestimmungen des Artikels 20 des Gesetzes vom 9. April 1897, betreffend die Förderung der Pferdezüchtung, der Prämierungs-Kommission vorzuführen: alle in den Jahren 1898 und 1899 prämierten Stuten und die im Jahre 1899 prämierten Hengstfüllen und Entern, sowie ferner die im Jahre 1898 und 1899 von staatlicher Subvention vom nördlichen Züchter-Verbande angekauften Stuten (jetzt 3-jähr. Stuten), soweit diese belegt sind.

6. Sämtliche zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Entern und 2-jährigen Hengste werden vor

der Prämierung einer besonderen tierärztlichen Untersuchung unterzogen, welche im Anschluß an die (sub 8) der Bekanntmachung erwähnte Untersuchung der Stuten stattfindet.

7. Zur Besichtigung der ad 1a und b sowie ad 3 und 5 bezeichneten Stuten, Füllen zc. wird folgender Termin anberaumt:

für die **Zuchtbezirke 33 bis 37: auf Montag den 23. Juli d. J. vorm. 10¹/₄ Uhr zu Jever.**

8. Ferner wird zur tierärztlichen Untersuchung der zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Stuten, Enter zc. Termin anberaumt auf

Dienstag den 7. August d. J. vorm. 8¹/₂ Uhr

zu Oldenburg.
Die Verteilung der Stutenprämien findet statt Mittwoch den 8. August d. J. vorm. 8¹/₂ Uhr zu Oldenburg.

9. Die Verteilung der Prämien für die Enter und 2jährigen Hengste findet im Anschluß an die Verteilung der Stutenprämien am 8. August d. J. in Oldenburg statt.

10. Die Termine zur Verteilung der Prämien für Hengstfangfüllen werden später bekannt gegeben werden.

11. Sowohl zu den Konkurrenzen um die Stutenprämien wie um die Füllenprämien werden Tiere nur aus den bei der Terminangabe bezeichneten Bezirken zugelassen und hat die Vorführung in der bekannt gegebenen Reihenfolge der Zuchtbezirke zu geschehen.

12. Zu den vorstehend gedachten Geschäften haben sich einzufinden:

a) bei den Stutenbesichtigungen und der Prämienverteilung die **Achtmänner**

G. Meyer zu Oldenburg,
Fr. Thöle zu Buhhausen,
Fr. Popken zu Landeswarfen,

b) bei den Besichtigungen der Füllen, Enter und 2jährigen Hengste, sowie bei der Prämienverteilung die vom Ausschusse des Züchterverbandes gewählten Mitglieder der Prämierungskommission, z. Bt. die ad 12a genannten Achtmänner.

In Behinderungsfällen haben die Achtmänner sofort dem Vorstehenden der Rührungs-Kommission Mitteilung zu machen und für die Vertretung durch ihren Ersatzmann Sorge zu tragen.

Oldenburg, den 15. Juni 1900.
E. Heumann.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. d. Mis. fährt anlässlich der Beisehungsfester ein Sonderpersonenzug zur gewöhnlichen Fahrpreisen mit 2. und 3. Klasse von Carolinensiel nach Oldenburg.

Abfahrt Carolinensiel 4,55 vorm.,

ab Hohenkirchen	5,13
" Jever	5,47
" Sande	6,16
" Barel	6,38
" Kastebe	7,07

Ankunft Oldenburg Biegelshoffstr. 7,25
Oldenburg Bahnhof 7,32

"Der Zug hält an allen Stationen, außer Eilenriedamm, Dangasternow, Zaderberg, Dahn und Bürgerfeld.

Oldenburg, den 15. Juni 1900.
Eisenbahn-Direktion.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der mündliche und der praktische Teil der Mittelschullehrerprüfung wird bis weiter jedes Jahr im Oktober abgehalten werden. Meldungen zur Prüfung sind bis zum 25. Juni an das Evangelische Oberschulkollegium einzureichen.

Oldenburg, 1900 Juni 13. **Hagen.**

Zur Ehre der Verstorbenen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die weil. unversehrte **Abelheid Albers** zu Jever dem Sophientift ein Legat in Höhe von 100 Reichsthaler Gold vermacht hat.

Jever, 10. Juni 1900.
Großherzogliche Kommission für das Sophientift.
J. B.: Dr. Klau.

Der auf Dienstag den 19. Juni d. J. im Gasthaus zum schwarzen Adler in Jever um 8³/₄ Uhr morgens angelegte Termin zur Aushebung der Militärpflichtigen ist auf

Dienstag den 10. Juli dieses Jahres morgens 8¹/₂ Uhr

verlegt. Die auf den 19. Juni d. J. geladenen Militärpflichtigen haben daher nicht an diesem Tage, sondern

Dienstag den 10. Juli dieses Jahres zu erscheinen.

Jever, 1900 Juni 15.
Der Zivilvorstehende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Jever.
J. B.: Meyer.

Amtsgericht Jever III, 1900 Juni 13.
Der auf den 23. Juni d. J. angelegte, im Banter Rathaus abzuhaltende Sprechtag wird um 12 Uhr mittags geschlossen werden.

Amtsgericht Jever

Die gerichtliche Hinterlegungsstelle ist Dienstag den 19. d. M. geschlossen.
1900 Juni 17.

Steckbrief.

Gegen den Gelegenheitsarbeiter **Hinrich Gerhard Wlfers** aus Wederns ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever wegen Uebertretung gegen § 361⁵ St.-G.-B. Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.
— Nr. 245/00.
Der Amtsanwalt:
H. Ramsauer.

Auf der Amtschauvestrecke Jever-Uffenhausen findet der diesjährige Grasverkauf **Sonnabend** den 23. Juni nachmittags 4¹/₂ Uhr bei D. Garms in Wiefels statt.

Für den Amtsvorstand.
G. Haben.

Sielfachen.

Die zweimalige Reinigung des Banter Zuggrabens werde **Donnerstag** den 21. Juni nachmittags 7 Uhr in Beders Wirtschaft zu Oberiege mindestfornd ausverdingen.

Hessens, 16. Juni 1900.
Fr. Laus, Sielgeschworener.

Die gewöhnl. Reinigungsarbeiten der im nördl. Teil der vormaligen Friederiken-Sielacht belegenen Tiefe zc werde

Sonnabend den 23. dieses Monats nachmittags 5 Uhr

in Fr. Seeken Wirtschaft zu Zialterns öffentlich mindestfornd ausverdingen.

Annehmelustige werden eingeladen.
Haus Mibdoge, 1900 Juni 16.
S. Tjarks, Sielgeschw.

Grodenfachen.

Die Pächter des Elisabethgroden und des Deiches vor dem Neu-Augustin- und Neu-Friederiken-groden werden daran erinnert, daß Dffeln und alles andere Unkraut vor dem 1. Juli gemäht sein muß, bei Vermeidung von Unkosten. Termin zum Mähen des Kajebeichs vor dem Elisabethgroden ist schon am 15. Juni abgelaufen.

Friederikenfiel, den 16. Juni 1900.
Janßen, Grodenaufseher.

Pächter vom Cäcilien-, Katharinen- und Ida-groden werden aufgefordert, ihre Pachtstücke gegen den 28. Juni d. J. ordnungsmäßig von Unkraut zu reinigen, widrigenfalls die Säumnigen alsdann mit der gesetzlichen Strafe belegt werden.
Sander-Ostergroden, 1900 Juni 17.
Grodenaufseher Janßen.

Gemeindefachen.

Zur öffentlichen Verpachtung des grünen Weges von Bübbens nach Wollhuse (Auskünder-Dienstland) wird nochmaliger Termin angelegt auf

Mittwoch den 20. Juni dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Fokkens Wirtschaft hiersebst.
Hohenkirchen, den 15. Juni 1900.
G. Jürgens, G.-B.

Die Umlegung verschiedener bedeutender Strecken Steinpfade in den hiesigen Gemeindefachwegen, sowie die Lieferung des dazu erforderlichen Sandes soll

Donnerstag den 21. dieses Monats abends 6 Uhr

in Zwitter's Wirtschaft hiersebst öffentlich mindestfornd ausverdingen werden.
Annehmer werden eingeladen.
Waddewarden, 1900 Juni 15.
G. Jürgens

Schulsache.

Fortbildungsschule in Jever.

Am Dienstag den 19. Juni fällt der Unterricht aus.

Fissen.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Einige beste Bullkälber.
Mühlentfr. **Hagungs.**
Ein größerer Posten Stalldünger. **D. D.**

Aufträge

auf Kupinen nehme entgegen. Preis pr. Zentner 6³/₄ Mk., bei Abnahme von 10 Zentnern 6¹/₂ Mk frei ab Hamburg. Proben sind bei mir zu sehen.
Schortens. **G. D. Tjarks.**

Groß. Rührungs-Kommission hat am 23. Juli d. J. in Jever die **Vorführung der Nachzucht von dem Herrn Zammen-Albens gehörigen Hengst Brutus III** angeordnet.

Die Besitzer wollen die von 1896 bis incl. 1900 geborenen Nachzuchtstiere unter Angabe des Geschlechts und des Alters bis spätestens den 23. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten anmelden.

J. A.:

G. Haben, Quanens.

Obst- und Gartenbauverein für Jever und Jeverland.

An einem näher zu bezeichnenden Tage wird Herr Landesobstgärtner **Jammel** hiersebst einen Vortrag halten, wozu Freunde des Gartenbaus, namentl. auch Damen freundlich eingeladen werden.

Zwecks Aufnahme neuer Mitglieder zirkuliert eine Einschreibekiste. Wir bitten, die Sache durch vielseitigen Beitritt als Mitglieder zum Verein zu unterstützen. Fragekasten ist bei Gastwirt **Hozzel** ausgehängt und bitten wir um geneigte Benutzung.

D. B.

Verbot eines Weges.

Die Ueberwegung von und nach Schurfens auf dem hohlen Wege werde ich fortan nicht mehr dulden und verbiete ich dieselbe hiermit, ebenso wie jede Benutzung des Weges durch Nichtinteressenten.

R. Jürgens, Dreesche,
Interessent des hohlen Weges.

Frauenarzt D. Burckhardt,

Bremen, Bornstr. 16.
Sprechst.: 9-10, 12-1, 3-4 Uhr.
Privat-Frauen-Klinik.

Suche leichte, fehlerhafte Pferde, 1 bis 10 Jahre alt, anzukaufen. Anmeldungen nehmen entgegen **Gastwirte Volenius und Hartmann, Jever.**

Gesucht.

Zum Herbst 3 geräumige Zimmer, unmobliert, aber mit Bedienung. Offerten unter A. T. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Erdbeertorten mit Rahmschaum

empfehlte im Anschnitt
Ab. Jansen, Hofbäcker.
Ganze Torten liefere von 1,50 Mk. an.

Sauerkohl

empfehlte **Friedr. Sieffen.**

Empfehle zur diesjährigen Ernte

die vervollkommnete

Deeringsche

Ideal-Mähmaschine.

Dieselbe hat sich wegen ihrer leichten Handhabung und vorzüglichen Arbeit besonders im vorigen Jahre in hiesiger Gegend sehr eingeführt. Preisliste auf Wunsch franko.

Ferner halte Lager von **Henwendern Comet,**

Heeren, System Tiger,
Schleifsteine für Mähmaschinen, Sensen,
Sicheln, Sensenbäumen, Sensenfreichern,
Sensenstreichsteinen, Hengabeln, Karren, Hecken-
scheren, Spaten, Schaufeln usw.

Schaar. E. F. Rädicker.

Empfehle Dienstag **frisches fettes Rindfleisch.**

Jever. J. H. Oberkrohn.
Ein Donnerstag den 21. d. M. bei G. Ommen, Hohenkirchen, mit

frischen Schellfischen
anwesend. **F. Folkers, Warden.**

Orangen-Marmelade,

in Gläsern à 1 Pfd. Inhalt 90 Pfg., sollte auf keinem Frühstückstisch fehlen.

Wilh. Gerdes.

Große Lattenfisten,

auch passend zum Verland von Schafen usw., wegen Mangels an Platz Stück 1 Mk.
J. C. H. Wölfel.
Weißbier Biter 10 Pfg. **Hinrich Kemmers.**

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Bekanntmachung.

Die Stutbuchführungen im nördlichen Zuchtgebiet für die zur Aufnahme in das Stutbuch nicht berechtigten Stuten finden für das Jahr 1900 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Orten statt. Die für diese Führungen angemeldeten Stuten sind zur festgesetzten Zeit und an den bezeichneten Orten der betreffenden Aufnahme-Kommission pünktlich vorzuführen. Es wird noch bemerkt, daß in diesen Terminen auch Tiere vorgeführt werden können, welche bis jetzt beim betr. Obmann noch nicht angemeldet sind und daß das Antragsformular zur Aufnahme von Stuten vom Obmann unentgeltlich bezogen werden kann. Die Führungen finden statt wie folgt:

1900	Bezirk.	Führungsort.	Zeit und Dertlichkeit.
Juni 25	6	Abbehausen	vormittags 9 ¹ / ₂ Uhr bei Nehme's Hotel.
" 25	5	Stollhamm	" 11 " " Bolling's Hotel.
" 25	1	Schwarben	nachmittags 2 " " Hufstede's Gasthaus.
" 25	3	Burhabe	" 4 " " Büfing's Gasthaus.
" 25	4	Blegen	" 6 " " Michaelis Gasthaus.
" 26	10	Nobenfröhen	vormittags 8 ¹ / ₂ " " Schmedes Hotel.
" 26	11	Schwei	" 10 " " Cordes Gasthaus.
" 26	12	Schneiburg	" 11 ¹ / ₂ " " Gröning's Gasthaus.
" 26	13	Jade	nachmittags 2 " " Gröning's Gasthaus.
" 26	14	Neustadt	" 4 " " Strahlmann's Gasthaus.
" 26	15	Strückhausen	" 5 ¹ / ₂ " " Haase's Gasthaus.
" 27	16	Ovelgönne	vormittags 8 " " Victoria-Hotel.
" 27	17	Hammelwarden	" 9 ¹ / ₂ " " Freels Gasthaus in Hammelwardermoor.
" 27	18	Großenmeer	" 11 " " Schelke's Gasthaus.
" 27	19	Neuenbrof	nachmittags 1 ¹ / ₂ " " Janßen Hotel in Vordermoor.
" 27	20	Dalsper	" 2 ³ / ₄ " " Cordes Gasthaus.
" 27	21	Moordorf	" 4 " " Haase's Gasthaus.
" 27	22	Berne	" 6 " " Laverent's Gasthaus.
" 28	26	Büfing	vormittags 9 ¹ / ₄ " " Clausen's Gasthaus.
" 28	27	Oldenburg	" 11 ¹ / ₄ " " Hotel zum Neuen Hause.
" 28	29	Zwischenahn	nachmittags 4 " " Meyer's Hotel.
" 29	34	Jever	vormittags 9 " " Hof von Oldenburg.
" 29	35	Sillenstede	" 11 " " Follers Gasthaus.
" 29	33	Mariensiel	nachmittags 2 ¹ / ₂ " " Wachtenborfs Gasthaus.
" 29	31	Barel	" 5 ¹ / ₂ " " Victoria-Hotel.
" 30	28	Rastede	vormittags 8 ¹ / ₂ " " Rasteder Hof.

Nobenfröhen, den 16. Juni 1900.

Der Vorstand. J. B.: Schröder.



Kriegerverein Jever.

Kameraden, welche sich an der Beisetzungsfeier Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs beteiligen wollen, benutzen den 5 Uhr 47 Min. fahrenden Sonderzug. Dieselben haben sich selbst mit Fahrkarten zu versehen, da Fahrpreisermäßigung nicht gewährt ist. Das Fahrgehalt wird aus der Vereinskasse erstattet. Jever, 1900 Juni 18. Der Vorstand.



Kriegerverein Jever.

Der Kriegerverein Wangerooq hat die auf den 24. d. M. angelegte Fahnenweihe wegen der Landesstrauer auf den 9. September verlegt. Jever, 1900 Juni 18. Der Vorstand.

Schützenfest zu Jever.

Bezüglich der am 20. d. M. stattfindenden Platzverpachtung wird nachträglich bekannt gemacht, daß die beiden Tanzbuden vergeben sind. Jever, 1900 Juni 17. Die Kommission des Schützenvereins.

Klub der Landwirte.

Der Ausflug nach Sande findet nicht Mittwoch den 20., sondern Dienstag den 26. d. M. statt. D. B.

Verlobungs-Anzeige.

Sophie Popken
Siebert Wilh. Tyedmers

Verlobte.
Jever, 1900 Juni 17.

Todes-Anzeigen.

Heute Abend 7 Uhr traf mich der harte Schlag, daß meine innigst geliebte Frau

Gilhardine Marie geb. Albers

in ihrem 67. Lebensjahre plötzlich und unerwartet zu einem besseren Leben sanft entschlafen ist.

Bant, den 15. Juni 1900. F. H. J. h. k. n.
Beerdigung findet am 20. Juni nachmittags 2¹/₂ Uhr vom Trauerhause, Adolfsstr. 31, aus statt.

Gestern Abend 1¹/₂ Uhr starb nach langen Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter und Großmutter

Etta Margaretha geb. Gills

in ihrem 51. Lebensjahre. Specht, Bahnwärter.

Siebertshaus, 17. Juni.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 20. Juni nachmittags 4 Uhr statt.

Es hat dem lieben Gott gefallen, heute Morgen 5¹/₂ Uhr uns unsern lieben, hoffnungsvollen Sohn und Bruder

Sirich

nach kurzer, heftiger Krankheit im zarten Alter von 1 Jahr 5 Monaten 5 Tagen zu sich zu nehmen, welches wir allen Verwandten und Freunden trauernd zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Wolters.

Wüppelferaltenbeich, 16. Juni 1900.

Dankfagung.

Für die uns in reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Verluste unseres lieben, teuren Entschlafenen sagen wir allen tief gefühlten Dank.

Anna A. Hrens geb. Neents
nebst Kindern.

Fedderwarden, 17. Juni 1900.



Die neueste, beste und vollkommenste Mähmaschine ist die

Jambo-Mähmaschine Nr. I

mit mehrfacher Messergeschwindigkeit,

großer Vorzug, weil man bei schweren, nassem Weiden das Messer nach Belieben langsamer und schneller gehen lassen kann, ohne daß man die Pferde anders laufen lassen muß. Sämtliche Wellen ohne Dornlöcher, da alle Triebräder aufgeklemmt, darum keine Wellenbrüche. Sehr feines und festes Material. Sehr zweckmäßige, aber dabei einfache Einrichtung. Diese Maschine ist für alle Bodenarten passend. Preis 370 Mk. Sodann: Jambo-Mähmaschine Nr. II, die ähnliche Maschine wie Jambo Nr. I, jedoch nur mit einer Messergeschwindigkeit. Preis 350 Mk. Jambo-Kettenmähmaschine Nr. III (die beste aller Kettenmäher) Preis 300 Mk.

An jede Maschine kann eine Vorrichtung zum Getreibemähen angebracht werden. Bei jeder Maschine leisten ich Garantie für gutes Material u. gutes Funktionieren, sowie für gute Arbeit. Inbetriebsetzen der Maschinen geschieht durch sachkundige Leute kostenlos.

Bei Barzahlung gebe entsprechenden Rabatt.

J. Rieken, Jever.

Unentbehrlich für Radfahrer! Angef. Smyrna-Radsättel

in großer Auswahl neu eingetroffen.
Anweisung gratis. Fertigstellung in 1 Stunde.

Jever. Moritz Moses.

Frische Molkerei- u. Zentrifugenbutter. Silers.

Frische hiesige Eier empfiehlt Silers.

Schöne hiesige Rahmkäse Pfd. 60 Pfg. Silers.

Schiffers Singfutter, Eierbrot, sowie Papageienfutter, Kanarienv., Nib-, Hanf-, Wein- u. Mohnsamen, Ameisenfener empf. Silers, Droghdl.

Hühner- und Taubenfutter: Weizen, Buchweizen, Mais, Gerste, Malzmehl etc. Silers.

Tanzverein Sande.

Das Fest des Vereins wird vom 20. Juni auf Dienstag den 26. Juni verlegt. D. B.

Fedderwarden. Das diesjährige Jugendschützenfest findet am 1. Juli, nicht am 24. d. M., statt. D. A.

Bürgerverein Mariensiel-Sande.

Sonntag den 24. d. M. abends 7 Uhr
Versammlung
im Gasthause des Herrn Buß, Sande.
Der Vorstand.

Zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Ein gut erhaltener Krankenwagen. Angebote nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Verschwunden

ist jeder Flecken, sobald man ihn mit Gustav Friedrichs „chemischer Kleiderreinigungs-Appretur“ behandelt. — Universalmittel für alle Flecken. — Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Originalflasche 50 und 25 Pfennig.

Generalvertreter für Stadt und Amt Jever:
M. Blunk, Wasserpfortstraße.

Wiederverkäufer für Jeverland gesucht.

Zeversches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frachtlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Name:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Großherzogthum 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 140.

Dienstag den 19. Juni 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

* Die Einweihung des Elbe-Trave-Kanals.

Zu der Feier traf der Kaiser am Sonnabend nachmittags 4 1/2 Uhr in Lübeck ein. Am Kanalhafen gewährte der Festplatz, in dessen Mitte sich der Kaiserpavillon erhob, mit seinem reichen Blumen- und Flaggen-schmuck ein festlich heiteres Bild und auf dem Wasser wiegten sich zahlreiche Schiffe mit Festwimpeln. Unter dem Pavillon harrten der Senat der Stadt Lübeck, der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel, der Handelsminister Bresselt, der Landwirtschaftsminister Fehr, v. Hammerstein, der Minister des Innern Fehr, v. Rhein-baden, der Staatssekretär des Reichspostamts von Robbelski, der Präsident des Herrenhauses Fürst zu Wied, der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Voetischer, der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein v. Koeller und der Vertreter Lübecks im Bundesrat Dr. Ruegmann der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers. Nachdem der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abgesehen und die direkten Vorgesetzten derselben begrüßt hatte, betrat er den Pavillon. In diesem Augenblicke stimmte ein Chor von 400 Personen die von Professor Siebel komponierte Festkantate an. Der Bürgermeister Dr. Klug nahm sodann das Wort und dankte Sr. Majestät für sein Erscheinen. Er betonte die Bedeutung der neuen Verbindung der Elbe mit der Ostsee und die Notwendigkeit, bei dem blühenden Wirtschaftsleben des Vaterlandes neben den Schienenwegen Wasserwege zu schaffen. Die alte Hauptstadt der Hanse sei berufen, dem neuen Verkehrsweg als Stützpunkt zu dienen. Redner schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, welches donnernden Widerhall fand. Alsbalb wurde die Nationalhymne angestimmt und drei Strophen von den Anwesenden gesungen. Sr. Maj. der Kaiser, der dem Bürgermeister Dr. Klug die Hand gereicht hatte, trat nun vor und hielt folgende Rede:

„Ich spreche der Stadt Lübeck von ganzem Herzen Meinen Glückwunsch zu dem heutigen Tage aus. Voran schicke Ich Meinen herzlichsten Dank für den wundervollen Empfang, den Sie Mir bereitet haben. Ich habe aus der Haltung und den Mienen der Lübecker gesehen, wie freudig bewegt Ihre Herzen heute sind; denn Sie wissen, daß auch Ich regen Anteil nehme an dem, was Ihre Gemüter bewegt. Möge der Kanal, den Sie mit unverwundlicher hantelischer Thätigkeit in Angriff genommen haben, in jeder Beziehung Ihren Erwartungen entsprechen! Ich hege die Ueberzeugung, daß wird er thun! Sie sehen an dem fertiggestellten Werke, was es für eine Bedeutung hat, daß ein einiges Deutsches Reich besteht. Was Lübeck war, verdankt es den Deutschen Kaisern, und was Lübeck jetzt ist, verdankt es dem Deutschen Reiche. So möge sich überall in unserem Reiche und Volke die Ueberzeugung immer mehr Bahn brechen, daß durch das Wiedererzählen und Erstarken des Deutschen Reiches jene alten Aufgaben von neuem an uns herantreten, die durch die Uneinigkeit unserer Vorfahren leider verloren gingen und nicht gelöst werden konnten. Zuversichtlich hoffe Ich, daß unter Meinem Schutze Lübeck sich weiter entwickeln wird. Ich würde diese Hoffnung nicht mit der Freudigkeit ausprechen können, wenn Ich nicht jetzt vor Ihnen stünde, freudig gehoben dadurch, daß wir die Aussicht haben, einmal eine Deutsche Flotte zu bekommen. (Lebhaftes Bravo!) Für eine Seestadt kann der Kaiser nur dann den Schutz übernehmen, wenn er ihre Flagge, sei es die lübische, sei es die hamburgische, sei es die bremische, sei es die preussische, bis in die entferntesten Fernen der Welt durch seine Kanonen schützen kann. (Erneutes Bravo!) Möge es uns denn vergönnt sein, durch den Ausbau unserer Flotte nach außen den Frieden miterhalten zu können, und möge es uns gelingen, durch den Ausbau unserer Kanäle im Innern die Erleichterung des Verkehrs zu erreichen, deren wir bedürfen! Der Segen wird bei unseren Wasserstraßen niemals ausbleiben!“ (Lebhaftes Bravo und Hochrufe.)

Sr. Majestät unterhielt sich sodann noch eine Zeitlang mit den Würdenträgern und fuhr dann sofort zum Bahnhof

durch das alte Bugthor, von der Spalier bildenden Menge jubelnd begrüßt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 16. Juni. Der Kaiser hat, wie die Kreuzzeitung hört, am 11. d. M. nach dem Exerzieren der Garde-Kavallerie-Division auf dem Tempelhofer Felde dem Generalinspekteur der Kavallerie, Edlen v. d. Planitz, welcher, wie alljährlich, dem Kaiser die Aufgaben gestellt hatte, unter huldvollster Anerkennung der Verdienste desselben um die Ausbildung und Führung der Kavallerie den Schwarzen Adlerorden überreicht.

Am 2. Juli wird der Kaiser von Travemünde aus mit seiner Yacht Hohenzollern die mehrwöchige Nordlandsreise antreten.

Der frühere Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden, vormalige Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Sydow ist heute gestorben.

Der Lloyd-Dampfer Köln, mit den Ablösungsmannschaften an Bord, ist heute von Wilhelmshaven in Tsintau eingetroffen.

Osterholz, 16. Juni. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Stabe 5 wurde Hofbesitzer Reiners-Worpswede (nail.) mit 159 von 251 abgegebenen Stimmen gewählt. Der freikonserervative Gegenkandidat Landrat v. Kennitz-Nahm erhielt 92 Stimmen.

Von der Westküste Africas. Bathurst (Gambiafluß), 16. Juni. Die Eingeborenen ermordeten zwei englische Kommissare und sechs Polizisten.

Die Unruhen in China.

Nach den seit Sonnabend eingegangenen Nachrichten werden die Verhältnisse immer drohender, so daß die Ausländer ihres Lebens nicht mehr sicher sind. Auffallend ist, daß die Haupttelegraphenlinien zerstört sein sollen und doch noch mit der früheren Binnlichkeit die Nachrichten aus Peking, Tientsin, Shanghai einlaufen. Manche Berichterstatter machen zweifellos in Sensation, manchmal wohl ohne Absicht, indes sind die ausländischen Blätter verpflichtet, die Nachrichten zu registrieren. Man muß abwarten, inwiefern sich später Uebertreibungen herausstellen.

Berlin, 16. Juni. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. Zaguar, Kommandant Korvetten-Kapitän Runderling, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kapitän zur See Kirchhoff an Bord, am 16. Juni von Shanghai nach Tsintau in See gegangen.

Paag, 16. Juni. Die holländische Regierung hat den Generalgouverneur von Niederländisch-Indien beauftragt, zum Schutze der holländischen Unterthanen in China am 23. Juni ein Kriegsschiff mit einer Landungsabteilung nach den chinesischen Gewässern zu entsenden.

Dem Daily Express wird aus Shanghai vom 15. Juni gemeldet: Es herrscht ein verhüllter Kriegszustand in und um Peking. Die Gesandtschaften sind thatächlich gefangen. Die chinesischen Truppen werden von einem Angriff auf sie nur durch die Gesandtschaftswachen zurückgehalten. Gleichfalls sind die Gesandten außer Stande, mit den Admiralen und den Führern ihrer Entsatzcontingente zu korrespondieren, die zwischen Tientsin und Peking galten. Die Stadtwälle sind von 100 000 Mann chinesischer Soldaten besetzt. Die Thore sind geschlossen und von modernen Geschützen verteidigt. General Jung-Lu, der unter dem unmittelbaren Befehl der Kaiserin-Witwe handelt, erklärt, es dürfen keine weiteren fremden Truppen in die heilige Stadt. Am Montag sandte die Gesandten dem Jung-li-Yamen ein Ultimatum und verlangten, daß die Thore geöffnet bleiben müßten, wenn die Entsatztruppen nicht mit Gewalt in die Stadt eindringen sollten. Der Jung-li-Yamen widrigte diese und ebenso wenig eine zweite Aufforderung irgend einer Antwort. Es sind 1500 unabhängige Russen mit sechs Geschützen außerhalb der Stadt aus Port Arthur angekommen. Bis heute beträgt die Stärke der russischen Truppen 7000, der britischen Truppen 1200. Die Japaner halten sich sehr zurück, da sie einen Konflikt mit den russischen Truppen fürchten.

Ein Privattelegramm aus Shanghai besagt: Der von dem gefährlichsten Teil der Bevölkerung bewohnte Ostteil Tientsins war gestern am Tage der Schauplatz furchtbarer Greuelthaten. Beim Morgengrauen wurden die Telegraphendrähte zerschnitten und schon um 7 Uhr standen 20 von Ausländern bewohnte Häuser und mehrere Magazine in Flammen. Der Mob wurde mit dem Heulruf „Zu den Gotteshäusern der fremden Hunde!“ aufgereizt, die Kirchen der Engländer und Amerikaner anzuzünden. Darauf wurden Pechfackeln gegen die Kirchen geschleudert und diese alsbalb in Schutthaufen verwandelt. Nach europäischer Hilfe wird vergebens ausgeschaut, diese so vor Lausgang stehen, aber die planmäßige Führung scheint zu fehlen.

Aus London wird gemeldet: Das englische Transportschiff Hingan ist gestern mit 350 Mann, der Kreuzer Terrible heute mit 300 Waleckschiffen aus Hongkong nach Tatu abgegangen. In militärischen Kreisen Hongkongs herrscht die größte Unruhe über diese Entlohnung Hongkongs von britischen Truppen.

Der Express will wissen, daß die Frage von der britischen Regierung ventilirt worden sei, ein oder zwei entbehrliche Brigaden der Arme Lord Roberts unter Sir Willis Nicholson nach China zu schicken.

Aus Kiel wird gemeldet: Der neue Stationär für Mikronesien, das Kanonenboot „Tiger“, Kommandant Korvettenkapitän Mittelstädt, ist soden nach China abgegangen.

London, 15. Juni. Hiesige Abendblätter melden aus Tientsin: Die katholische Kathedrale in Peking ist niedergebrannt. — Weiter melden die Abendblätter aus Shanghai, daß ein Eisenbahnzug mit Vorkränen für die Entsatztruppen abgegangen war, aber wieder zurückkehren mußte.

Yokohama, 15. Juni. Acht Kriegsschiffe gingen nach Taku ab. Hier herrscht große Erregung über die Ermordung des japanischen Gesandten in Peking.

Hongkong, 15. Juni. In der Nähe des Westflusses sind Unruhestörungen vorgekommen. Dem Vernehmen nach soll eine große Truppe Aufständischer bei Kwei-shin versammelt sein.

Berlin, 16. Juni. Londerer Blätter veröffentlichen eine von der Erzhange Telegraph Company mitgeteilte Depesche der Agentur Laffan aus Hongkong vom 16. Juni, wonach ein Telegramm aus Tientsin berichtet, daß alle Gesandtschaften in Peking zerstört wurden und der deutsche Gesandte, Freiherr von Rettel, getötet sei. An hiesiger unterrichteter Stelle liegt bis jetzt keinerlei Bestätigung des Inhalts dieser Depesche vor. (Da der Vertreter des Bureaus Laffan in Tientsin bisher der alleinige Gewährsmann ist und das genannte Bureau sich nie durch besondere Zuverlässigkeit ausgezeichnet hat, geben wir vorstehende Meldung mit allem Vorbehalt wieder.)

Der Krieg in Südafrika.

Von Buller trifft eine Nachricht aus seinem Hauptquartier bei Laings Nek ein (datiert 14. Juni, 3 Uhr 30 Minuten nachmittags), wonach Volksrust und Charlestown von den britischen Truppen okkupiert worden seien. Buller sagt, daß Charlestown zum Teil zerstört ist, erwähnt aber nicht von wem, wogegen Volksrust ohne Schaden davongekommen ist. Bei Inspektion des von den Buren gesprengten Laings Nek-Tunnels fand der englische General heraus, daß die Wiederherstellung desselben und die Instandsetzung der Eisenbahnlinie nur ein paar Tage in Anspruch nehmen dürfte. Die Okkupation der historischen Position am Majubahügel fand unter besonderer Feierlichkeit und großem Enthusiasmus der englischen Soldaten statt. Im Nordosten von Volksrust soll sich eine größere Anzahl von Buren befinden, die die Absicht haben, die Waffen niederzulegen. Buller nennt seinen Vormarsch in der ihm eigenen bescheidenen Weise einen „großen Erfolg“, der unter höchster Anspannung seiner Truppen erzielt worden sein soll.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Firma J. Gutentag & Sohn hies. läßt

Donnerstag den 21. Juni d. J. nachmittags 1 Uhr anfgd. im Martenschen Gasthof zur hohen Luft, Mühlenstraße hies.,

verschiedene große und kleine Teppiche, wollene Portieren und Tischdecken (Granit)

öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern. Die Sachen stammen von der Kaiserlichen Marine und sind sämtlich sehr gut erhalten; die Portieren eignen sich besonders zu Möbelbezügen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. Israel.

Der Hausmann A. Menzen zu Horum läßt **Donnerstag den 21. Juni** nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr anfgd.

5 $\frac{1}{2}$ Matten

sehr gut geratenen Kottlee,

an der Chaussee belegen,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer werden eingeladen und wollen sich in S. J. Haas's Wirtschaft zu Nebenkung einfinden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung am Bohnenburger und Westerhauser Wege teilweise beabsichtigte

Donnerstag den 21. d. M.

nachmittags 6 Uhr

zu verpachten. Viehhaber wollen sich in G. Folkers Wirtschaft verammeln.

Bohnenburg. J. Betten.

Mehde-Verkauf.

Sande. Herr Landwirt Ed. Janssen hier selbst läßt

Freitag den 22. Juni 1900 nachm. 4 Uhr

reichlich 10 Grasen beste Mehde

auf seinem Lande hierf. an der Chaussee in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

J. J. Gädeken, Aukt.



Zu verkaufen.

Eine achtj. sowie eine zweijährige Stute. **Hammshausen. K. J. H. Ben.**

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel, 5 Wochen alt. **Himmelreich. C. F. Poppen.**

Ich suche zum 1. Oktober 24 000 Mark und 8000 Mark und zum 1. April 1901 12 000 Mark auf allerfeinste Hypotheken für prompte Zinszahler anzuleihen.

Mandatar Sch witters, Bant.

Ein in Jever belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes

Haus,

welches erst vor einigen Jahren neu erbaut ist und sich im allerbesten baulichen Zustande befindet, ferner ein neben dem Hause belegener Garten, sowie 2 in der Nähe des Hauses befindliche Gärten, in welchen sich ca. 40 schöne tragbare Obstbäume befinden, sind unter meiner Nachweisung preiswert zu verkaufen. Die Gärten eignen sich auch zu Baulagen. Auskunft erteilt gerne

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Schlächtermeister Jacob Wohl in Wilhelmshaven beabsichtigt in Folge hohen Alters die von ihm betriebene Schlächtereier aufzugeben und hat mich beauftragt, die ihm gehörigen, Altesfr. 11 und 11a belegenen

Immobilien

zu verkaufen.

Die Schlächtereier wird seit langen Jahren mit bestem Erfolge betrieben und wird hier einem firebsamen jungen Anfänger eine selten günstige Gelegenheit geboten, eine gute Existenz zu gründen. Außerdem enthalten die Immobilien 2 Privatwohnungen.

Zweiten Verkaufstermin habe ich auf **Montag den 25. Juni dieses Jahres** nachm. 6 Uhr

im Gasthof Kyffhäuser des Herrn G. Wagner angelegt, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen, überhaupt bin ich zu jeder Auskunftserteilung gerne bereit.

Heppens, 1900 Juni 14.

H. P. Harms, Auktionator.



Weiße-Cakes

in Rollen à 25 Pf. sind von äußerst feinem Geschmack und sehr hohem Nährwert.

Wilh. Gerdes.

Ernstgemeint

ist die vorzügliche Wirkung von **Nadebeuler Carbol-Theerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, Schutzmarke: Stedenpferd, gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Miteser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc. à Stück 50 Pf. in der **Löwen-Apothek.**



Beste aller 3 Mark-Lotterien. • Auf 10 Loose ein Freilos! Unter Hohem Protectorate des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

7. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie

für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg. Zwei Ziehungen, erste am 6. Juli 1900.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75 000 M.

spec. 50 000, 25 000, 10 000, 5000, 3000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne Original-Loose, für beide Ziehungen gültig, à Mark 3,30, Porto u. 2 Listen 30 Pfennig extra, empfehlen **Carl Heintze * General-Debit * Gotha** und die durch Plakate kenntlichen Handlungen. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Schuhwaren aller Art,

als: Herren-Schnallenstiefel und Stiefeletten, Zug-, Schnür-, Turn- und Lastingschuhe, Damenknopfstiefel und Schnürstiefel, Knopfschuhe, Schnür- und Spangenschuhe, Kinderstiefel und Schuhe, alles in großer Auswahl in feiner solider Ware.

Jever. A. D. Köster.

Feinste Centrifugenbutter sowie **frische Eier** empf. **H. W. Dirichs, Gopfenzaun.** Schönes Weißbier Liter 10 Pfg. bei d. D. Frisches ammerl. Flomenschmalz pr. Pfd. 70 Pfg. empf. **H. W. Dirichs, Gopfenzaun.**

Käse in großer Auswahl zu 10, 12, 14, 16 u. 18 Pfg. b. G. **A. d. Schlachte. Hinrich Remmers.**

Echt englischen Futterrüben,

Altringham, gelbe, empfiehlt **Jever, Mühlenstr. Aug. Uffen.**

Zu verkaufen.

Einige gute Milchkuhe sowie ein zweijähr. Rind mit einem Kalbkalbe. **Jever, Blauetr. D. W. Josephs Söhne.**

Gesucht.

Weide für 10 bis 12 Pferde.

Auch suche gute Pferde von 4 bis 8 Jahren.

Bitte um Anmeldung.



Jever, Schlosserstr. 609.

Max C. Josephs.

Kann noch 7- bis 800 Liter Milch abnehmen. Lieferanten wollen sich melden.

D. Thomsen, Molkerei. Wilhelmshaven, Wallstraße.

Empf. ble meinen Herdbuchstier

Felix, J. S. Nr. 7165,

B. Don Juan, J. S. Nr. 5199, M. Kleopatra II, J. S. Nr. 4113.

Detdelb 3 Mt.

Neendorf. **B. Dirichs.** Empfehlen uns zum Lohmähnen mit der Maschine. **Johann Ruff. Wiarder-Hammrich. Karl Janssen.**

Gesucht.

Auf sofort 4 Zimmer- und Maurergefellen. **Müsterfel. Kleyhauer.**

Gesucht.

Zwei Zimmer- und Maurergefellen. **Sillenriede. A. Cordes.** Suche für mein erkranktes ein accurates Mädchen für alle Arbeiten auf gleich oder später. **Frau Johanne Winter. Geestemünde, Schweizerhalle.**

Gesucht.

Zum 1. Oktober oder 1. November d. J. ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren; daselbe muß kinderlieb sein. **Wilhelmshaven, Margarethenstraße 4. Frau Lehrer Behrens.**

Gesucht.

Umständehalber auf sofort oder später ein Dienstmädchen für leichte häusliche Arbeiten. **Jever, Schlachtstraße. Wäber Carl Heeren.**

Zu verkaufen.

Ein fast ganz neues **Damenrad**, beste Marke, billig. **Fedderwarden. Heinrich Jacobs.**

Zu verkaufen.

Eine schöne hochtragende Kuh, sowie eine schwere Milchkuh. **Müsterfel. Heinrich Heeren.**